

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RÍO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BOENI

ADMINISTRATION

Calle Peréa-Castellanos 227

Abonnementsbedingungen
die Stadt Montevideo, 8 0.60.
In Departamentos, 8 0.80 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 m.c.
C. S. F. und Kolonien, 1 8 boliviano.

AGENTEN

Deutschen Wochenschriften,
Buenos Aires, II. Ristenpart, Corrientes 93
u. Kolonien, Peter Dürst, (S. Carlos),
Guimaraens & Etcheverry (Liberia),
Andú, M. Comas (Liberia),
Neu-Helvetic, Jakob Hebling,
Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 1. September 1883.

Sedan!

Morgen sind es 13 Jahre, seit
Tage, an welchen eine der ge-
richtesten und stolzesten Armeen
Welt sich vor einem mächtigen
Gegner beugte.

In diesem Tage war es, wo der
größte Theil der noch überlebenden
kriechenden französischen Armee in
französische Gefangenschaft geriet, an
diesem Tage war es, wo der Kaiser
Napoleon, der Urheber jenes mör-
derischen Krieges, seine wohlver-
diente Strafe empfing und vorzog,
statt mit Tausenden seiner Ta-
ren zu sterben, seinen Degen
in ruhmreichen Krieger zu über-
tragen.

Der Tag war es, welcher die
Welt Deutschlands zur Thatsache
machte, indem alle damals noch
einzelnen Staaten die Wahrheit
des Sprichwortes „Einigkeit
macht stark!“ erkannten und sich
an das Banner, welches alle
der vereinigten sollte, anschlos-

sen. Tausende und abermals Tausende
waren zwar bei Erfüllung ihrer
Fahrt ihr Leben ausgehaut, ohne
dass nur zu ahnen, wie viel ihr ver-
bliebenes Blut zum Ruhme des Va-
landes und Vollendung des gros-
sen Meisterwerkes beigetragen hat.
Wie viele Thraenen moegen sich
Freudengeschrei verloren haben
seitdem sind zurückgedraengt worden
die Bewusstsein, dass Der-
jene, dem sie galten, fürs Vaterland
starben und heldenmuthigen An-
hänger an der damals nicht mehr fern-
henden Einheit desselben genom-
men hat. Die Geschichte des Vater-
landes machten diejenigen der Fa-
mille schweigen.

Und konnte es anders sein, als in
Deutschland sich die Nachricht ver-
breite, dass die sich bisher unver-
gängbar glaubende Armee vernich-
tete und der stolze, übermuthige
Kaiser der Franzosen, dessen Wort
noch vor wenigen Wochen mächtig

und von Allen gefürchtet durch die
Welt schallte, sich in Gefangen-
schaft Deutschlands befand.

Wie ein Lausseuer verbreitete sich
durch die Armee und durch ganz
Deutschland die Nachricht, welche
dem Kaiser Wilhelm um 7 Uhr Mor-
gens Jenes verhängnisvollen Ta-
ges durch den Oberstleutnant von
Bronsard und Generaladjutant von
Reille gebracht wurde: Kapitulation
der französischen Armee und die
Gegenwart des Kaisers selbst im
feindlichen Lager.

Über das Zusammentreffen mit
Napoleon selbst schreibt der Koenig
an seine Gemahlin:

„Was ich Alles empfand, nach-
dem ich vor Jahren Napoleon auf
dem Gipfel seiner Macht gesehen,
kann ich nicht beschreiben. Nach
dieser Begegnung beritt ich von 4 3
bis 4 die ganze Armee vor Sedan.
Der Empfang der Truppen, das
Wiederschen des dezimierten Garde-
corps kann ich Dir heute nicht be-
schreiben; ich war tief ergrissen
von so vielen Beweisen der Liebe
und Hingabe.“

So edel, so hochherzig dachte un-
ser grosser Koenig über den schlim-
men Gegner, welcher ihn erst we-
nige Wochen vorher tief gekränkt
hatte und hat von der Hochherzig-
keit und Grossmuth des edlen deut-
schen Fürsten wohl Niemand einen
grosseren und unverdienteren Be-
weis bekommen, als der gefangene
Kaiser, die „fluchbeladene Fackel
dieses Krieges“. Napoleon hatte sich
in dem ritterlichen Charakter des
jetzigen Kaisers nicht getäuscht,
als er dem Sieger von Sedan seinen
Degen zu Füssen legte. Was ihm
dieser bei der porsoenlichen Be-
sprechung in dem Schloesschen Bel-
levue gesagt, wissen wohl nur We-
nige und diese haben es nicht er-
zählt, indessen Vorwürfe wird der
Koenig dem tiefgefallenen Manne
nicht gemacht haben, die Thatsa-
chen genügen. Als die Zusammen-
kunft beendigt war, soll sich Napo-
leon mit Thraenen in den Augen
abgeschiedet haben.

Die Uebergabe von Sedan und
Gefangennahme des stolzen Kaisers
der Franzosen öffnete der siegrei-
chen deutschen Armee Bahn, um
ihren Triumphzug nach Paris zu
beginnen, wahrend in Paris selbst
das Kaiserreich zusammenbrach,
welches mit List und Gewalt, durch
Lug und Trug rein auf den ausse-
reinen Erfolg, nicht auf eine sitthliche
Macht gebaut war; die Volksführer
in der Hauptstadt erklären das
Land für eine Republik.

Denn Triumphzug kann der nach-
folgende schnelle Marsch nach der

Metropole Frankreichs genannt wer-
den, und wenn auch die mächtiger aus
Patriotismus entstandene, aber undis-
ciplinierte Armee, dem deutschen
Heere viele Schwierigkeiten berei-
te, so war es doch unmöglich,
den im Siegesrache Vorwärts
eilenden deutschen Soldaten in sei-
nem Marsche aufzuhalten.

Wie in jedem deutschen Patro-
len die Erinnerung an jene glorrei-
chen Tage erwacht, so wollen auch
wir uns heute diesen Gefühlen an-
schliessen und den Tag würdig be-
gehen, welcher unserem alten Va-
terlande die Einheit, aber auch
gleichzeitig dem besiegten Frank-
reich die freien Institutionen, deren
es sich heute erfreut, gebracht hat.

Die Woche

Die Festlichkeiten

Seit Ausgabe unserer letzten
Nummer haben wir außer Erwäh-
nung der am 25., 26. und 27. statt-
gehabten Festlichkeiten in politi-
scher Beziehung wenig mitzutheilen.

Die Kammerlaien hatten während
der Woche mehrere Sitzungen, die
die Higueralas-Eisenbahnsfrage end-
gültig erledigten und sich mit ande-
ren für die ausserordentliche Legis-
latur-Periode bestimmten Vorlagen
beschäftigten.

Obgleich das Wetter sich für die
Festlichkeiten des 25. günstig er-
warten liess, so trat am Abend vorher
ein plötzlicher Umschlag ein,
so dass das Te-Deum und grosse
Parade auf Sonntag verschoben wer-
den musste, welcher Tag denn auch
durch prächtiges Wetter begin-
stigt wurde. Da es der Raum uns-
res Blattes nicht erlaubt, die Fest-
lichkeiten eingehend zu besprechen,
da dieselben wenigstens zwei Drit-
tel des Raumes unserer Zeitung ein-
nehmen würden, so wollen wir hier
nur erwähnen, dass Te-Deum, Pa-
rade und Feuerwerk in jeder Be-
ziehung zufriedenstellend in Scene
gesetzt waren — wir haben fast nie
an Festtagen diese Art eine solche
Menge von Leuten aller Staende an-
gehörend in den Strassen und öffent-
lichen Plätzen gesehen und kön-
nen wir dem Superintendanten der
Regierung, Herrn Pesce, nur unse-
ren Beifall fuer dessen erfolgreiche
Bemühungen, Gutes und Ge-
schmackvolles zu liefern, zollen.

Die in der Parade deslirenden
Truppen schnetzen wir auf 1800
Mann mit 41 Kanonen.

Finanz-Projekte

Neuerdings eingetroffene Tele-

gramme von Herrn Cerruti in Lon-
don bestätigen die Abschaffung der
Regelung der Unifikation der Staats-
schilder und berichten ueber den
günstigen Fortgang der Unterhand-
lungen ueber Installirung der Bank,
deren Verwirklichung, in Anbe-
tracht der so günstigen Bedingun-
gen, sich wohl nicht bezweifeln
laesset; in Bezug auf das Hafenpro-
jekt erwartet man hier auch binnen
Kurzem günstige Lösung.

Sonach wurden denn wohl die
Wünsche der Regierung bezüg-
lich der drei Projekte erfüllt wer-
den, ob das Land dabei jedoch Vor-
teil haben wird, ist eine andere
Frage und gehören wir zu denen,
die dies verneinen; die Zukunft
wird jedoch erweisen, ob wir uns im
Rechte befinden.

Zollhaus

Obgleich August zu den schlech-
testen Monaten in Bezug auf Zoll-
haus-Einnahmen gehöret, so scheint
es doch, dass die Einnahmen die
respektable Summe von einer hal-
ben Million Thaler erreichen wird;
wir schliessen uns der Meinung vieler
Sachverständiger an und glau-
ben, dass der Grund der Mehr-Pro-
duktion in der besseren Verwaltung
zu suchen ist. Obgleich der heutige
Direktor des Zollhauses ohne Vor-
kenntnisse in der Branche zu be-
sitzen, diesen schwierigen Posten
übernahm, so lässt sich nicht
laugnen, dass er viele Verbesserun-
gen einführt, die für die Re-
gierung jedenfalls ein günstiges
Resultat zur Folge hatten.

Vom Camp

Vom Lande hören wir, dass wir
in Folge des nassen Winters ein
ausgezeichnetes Jahr fuer Vieh-
zucht-Industrie erwarten koennen,
doch das Jahr fuer den Ackerbau
sehr ungünstig werden u. namen-
lich sehr wenig Weizen produzirt
werden wird.

Fleisch-Ausfuhr

In der wichtigsten Frage der bes-
seren Verwerthung des getrockneten
Fleisches (tasajo) ist, wie wir
in Erfahrung bringen, ein Versuch
gemacht worden, und 100 Ballen,
in selber Art vorbereitet wie fast
alles „tasajo“ jetzt nach Brasilien
geht, nach Frankreich geschickt
worden; das Resultat soll ein sehr
günstiges sein und bestellten die
Empfaenger 10.000 Kilos dieses Ar-
tikels; dies ist von grosser Wichtig-
keit, und hoffen wir, dass man auch
nach anderen Laendern aehnliche
Versuche machen moege, nicht
zweifelnd, dass gut vorbereitet und
verpackt dieser Artikel in den unter-
sten Schichten der europaeischen

Bevoelkerung sich Eingang ver-
schaffen kann.

Buenos Aires

— Das Hauptgespräch bildete dieser
Tage die von Buenos Aires eingetroffene
Nachricht, dass der argentinische Senat
den von der Abgeordneten-Kammer ge-
fassten Entschluss in der Schulfrage ver-
worfen habe.

Mit grosser Geschrei haben die Pfaf-
fen ihren Triumph verkündet und welche
ein Triumph mit einer Stimme blös ha-
ben sie gesiegt, und wie gewöhnlich durch
List:

Beide Fraktionen waren überinge-
kommen, die Debatte bis Samstag zu
verlängern, während hingegen, Dienstag
Abends, als mehrere liberale Mitglieder
abwesend und die Ultramontane daher
in Majorität waren, die Sache von Letz-
teren plötzlich aufs Tapet gebracht
wurde.

Als wir uns vor Kurzen im redak-
tionellen Theil unseres Blattes mit dieser
Angelegenheit befassten, haben wir richtig
beimerkert, dass die Pfaffen nicht rüthen,
um die erhaltenen Schlappe auszawetzen
und wie gewöhnlich hinter dem Rücken
der Liberalen ihre Schlingen legen wür-
den:

Wir hatten uns nicht geirrt, können
aber wirklich nicht begreifen, dass die
Liberalen auf eine solch einfältige Weise
sich haben überrumpeln lassen.
Obwohl die schwarzen Kutten so fröh-
lich Halleluja singen, ist die Sache
noch lange nicht entschieden.

General Roca und Minister Wildo ha-
ben ihr letztes Wort noch nicht gespro-
chen.

Auch soll Morgen, Sonntag, ein gross-
artige Manifestation der studirenden Ju-
gend stattfinden, und wird bei dieser Ge-
legenheit bestreitet, dass ähnliche Un-
ruhen, wie im Jahre 1874, welche den
Brand des Jesuiten-Collegiums San Sal-
vador zur Folge hatten, sich wiederholen
werden.

Erforschung und Nutzbarmachung des
Amazonenstroms

Die gründliche Erforschung und Nutz-
barmachung des grossen Amazonen-
stroms, welcher die Aufmerksamkeit der
ersten spanischen Ansiedler in Peru und
an der Westküste mehr auf sich lenkte,
geht, nach Brasilien, in deren Gebiet
er fast jahrhundertlang wie ein ver-
gessenes Buch verschlossen gelegen hat, da
es einer besonderen Erlaubniß bedurft,
seine Gewässer zu erforschen oder zu be-
fahren, scheint jetzt nahe bevorzostens:
Der Dampf hat auch hier einen Um-
schwung hervorgebracht, der unterneh-
mende Geist des Vicomo v. Maui, der
immer der Bildung neuo Wego öffnete
bildete im Jahre 1854 ein Dampfschiff,

fahrt Gesellschaft und legte damit den
Grund zu dem Handelsverkehr, der jetzt
auf dem Amazonenstrom besteht und die-
selbe schlafrige Stadt Pará zu der
wohlhabenden Handelsstadt macht, die
sich jetzt ist.

Solche Dienste, wie der Baron v. Maui
seinen Vaterlande leistete, werden
mit der Zeit leicht vergessen; wir werden
daran bei dem Stajellaus einer
Dampfers in Birkenhead erinnert. Der
Baron v. Maui-Mirim, brasilianischer
Konsul in England, der bei der Probe-
fahrt der erwähnten Dampfers „Imper-
atriz Thetra“, noch der Kaiserin von
Brasilien so genannt, anwesend war, be-
nutzte die Gelegenheit, um einen Blick
auf die Vergangenheit zu werfen, sprach
seine frohen Hoffnungen für die Zukunft
der Dampfschiffahrts-Gesellschaft aus und
sagte ferner an, dass seit Gründung der
Unternehmung die Einkunfts von Pará von
etwa 50,000 Pfl. St. bis zu einer halben
Million gestiegen wären.

Die Gesellschaft des Amazonenstroms
besitzt bereits eine Flotte von 30 Dampf-
ern; wož jetzt noch drei neue kommen:
Außerdem ist der Präsident der Gesell-
schaft bemüht, den Handel des Stroms
durch zu heben, dass er als Mittel er-
fordert, die Erzeugnisse des ungewöhn-
lichen Geblüts zu vermarkten; das er durch-
dringen will:

Wir hatten uns nicht geirrt, können
aber wirklich nicht begreifen, dass die
Liberalen auf eine solch einfältige Weise
sich haben überrumpeln lassen.
Obwohl die schwarzen Kutten so fröh-
lich Halleluja singen, ist die Sache
noch lange nicht entschieden.

General Roca und Minister Wildo ha-
ben ihr letztes Wort noch nicht gespro-
chen.

Auch soll Morgen, Sonntag, ein gross-
artige Manifestation der studirenden Ju-
gend stattfinden, und wird bei dieser Ge-
legenheit bestreitet, dass ähnliche Un-
ruhen, wie im Jahre 1874, welche den
Brand des Jesuiten-Collegiums San Sal-
vador zur Folge hatten, sich wiederholen
werden.

Die erste Bewegung des Kommerzien-
rathes, nachdem er sich von seiner au-
genblicklichen Überraschung erholt hat,
ist ein Schritt nach der Thiere zu.

„Unverschämter Hubel...“ ertröhrt er
mit heiterer Stimme, „Du wagst es...“

„Herr Kommerzienrat, keine Über-
eilung! Bedenke Sie, die Thiere steht
offen... Ihre Dienstleute hören und sehen
Alles!“ ruft er dem Doktor zu.

Hoch aufgerichtet, die Hände auf die
Stuhllehnen gestützt, der Oberkörper vor-
gebeugt, das Auge zorniglich, stand
Herr Huth neben seiner jungen zittern-
den Frau.

„Sie unterschätzen sich, in ein Haar zu
treten, das Sie beschimpft haben, Herr...“
sagte er etwas bewegt und hielt ihr den
Hand hin; sie zögerte einen Augenblick,
dann reichte sie ihm die Rechte: „Ver-
zeihung über die rückständige Summe.“
Ich bitte Dich aber, sofort Deinen Bau-
quier in Wien telegraphisch anzuweisen,
damit ich dort keinen Aufenthalt habe.
Und nun lohne wohl, Onkel, und beherzige
meine Ratschläge. Liebste Tante, gebt
Sie Acht auf ihn. Leb wohl, Isidore.“

„Herr...“ ertröhrt der Doktor, „sagte er
wieder, nach solchem Antritt dieses Haas
wieder, Cäsar und wir haben nichts mehr mit einander zu thun“, ertröhrt
sagte beglückt Isidore.

„Ich hätte ihm auch nicht raten wol-
len, nach solchem Antritt dieses Haas
wieder, Cäsar und wir haben nichts mehr mit einander zu thun“, ertröhrt
sagte beglückt Isidore.

„Ach, entschuldige Onkel!“, füth Cäsar
ruhig und gleichmuthig fort, ohne Herrn
Huths Worte irgendwie zu beachten,
„ich bin, wie ich sehe, zur unrichtigen
Stunde gekommen... aber daran ist weder
der Mama, vergesslicher Siefselpatzer
schuld...“

„Bub!“ knirrte Cäsar, der Kommerzien-
rat, den der Doktor nur mit Mühe in
den Sessel zurückdrückte und der Cäsar konno-
to, war Cäsar verschwunden. Eine

FEUILLETON

KLEINES ROMAN-MAGAZIN

11 EIN SCHRECKLICHER MENSCH

ROMAN

Karl Wartburg

DAS ERSTE ARGENTINISCHE
PLACIRUNGS - BUREAU

Im Caffe und Restaurant

ZUR

NEUEN WELT

203 — BOCA, CALLE PEDRO MENDOZA — 203

Gegenüber der Boca Bahia-Station

vermittelt auf das reellste und billigste

Segelschiff- und Dampferpersonale

Hotels, Gast-, Caffé- und Privathaus-Dienstpersonale, sowie Lehrerinnen, Lehrer, Beamte, hibische Verkäuferinnen, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Landwirthe (Capataz), Müller, Maschinisten, Feuerleute, Zimmerleute, Kammerjungfern, Kammermädchen, Stellmeister, Reitknechte, tüchtige Köchinnen, Köche, Wärterinnen, Wärter, Geschäfts- und Haushälter, Mädchen für alle Arbeiten, Küchen- und Läufungen und Handwerker jeder Art.

Schiffarbeiter finden stets dauernde, gute Beschäftigung.

N. B.—Die Stellenbeschreibungen sind grossenteils erst kürzlich von Europa angekommen.

Hochachtungsvollst

A. 4-1a.

L. Albert Kemény Hartmayer.

THE WESTERN & BRASILIAN

Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (enclima inteligible) (Código) ...	Montevideo a Francia ... 2.98 " Holanda ... 2.98 " Diuamarcas ... 3.03 " Noruega ... 3.05 " Luxemburgo ... 3.05 " Alemania ... 3.05 " Italia ... 3.05 " Suiza ... 3.05 " Suecia ... 3.05 " Argelia ... 3.05 " Nueva-York ... 3.45 " Habana ... 4.00 " Austria ... 3.13 " Grecia ... 3.13 " Malta ... 3.00
... 0.40	
... 0.60	
... 0.60	
... 0.60	
... 0.60	
... 0.60	
... 0.60	
... 2.03	
... 2.63	
... 2.88	
... 2.95	
... 3.03	
... 2.98	

Por más informes, ocurráse a la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 103.

A. WOOD.

MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST.

OLD BROAD St.

Ag. 18

LONDON

New-York Life Insurance Company
LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS

316 a 318 BROADWAY, NEW YORK E. U. A.

Morris Franklin, Presidento. William H. Bercs, Vice-Presidente y Actuario

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1.º de 1883. \$ 50.500.396'82
Sobrante al 4 1/2 p. S. más de 10.000.000
Renta anual de la Compañía 12.000.000

Una Compañía puramente náutica—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que comparten sus robantes o intervienen en su dirección condicionando sus tenedores de pólizas, en cuyo interés se administra exclusivamente la compañía.

Una Compañía liberal y progresista—La New-York Life Insurance Company es introducida al sistema de pólizas no caducantes, según el cual en 1881 se pagaron \$11.000.000 por pólizas caducadas en los E. U. Se anticipó en 10 años a la ley del Estado de New-York sobre este asunto, y es más liberal que la misma ley.

Este año se expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas Vitalicias de Vida—Pólizas de Vida por Tiempo Limitado—Pólizas Dantones—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión Total.

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Macmillan & Co.; Drexel Hayes & Co.—EN LISBONA: Fortunato Camigo Junior.—EN MADRID: Banco de España.—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Ltd.

MÉDICOS DE LA COMPAÑIA

Doctor don Vicente Cebrian—Doctor don Vicente Stajano—Doctor don Antonio Serratos.

J. SANCHEZ, Agente General, Rio Janeiro
Departamento del Brasil, República del Uruguay, Argentina y Paraguay

José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 53

Ag. 18 pm.

127-CALLE RINCON-127

ESQUINA CAMARAS — PLAZA MATRIZ

F. P. MORRISON
PRÄKTISCHER ZAHNARZT

EX-Operateur der nordamerikanischen Zahnaerzte

Behält sich dem Publikum von Montevideo anzuzeigen, dass er sein Studium in der Straße Rincon Nr. 127 eröffnet hat.

BILLIGE PREISE

Ein guter Buchhalter mit ausgezeichneten Empfehlungen, welcher täglich über einige Stunden verfügen kann, wünscht, um diesen anzufüllen, die Bücher in irgend einem Hochstof zu führen.

Gefällige Offeren unter B. B. 216 befördert die Expedition dieses Blattes.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

63—CALLE SAN JOSE—63

Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios

63 — CALLE SAN JOSE — 63

LORENZ FERNANDEZ u. SOHN JOSEF

LANCHEROS Y BOTEROS

17—CALLE COLON—17

Empiezan sich dem geachten Publikum und hauptsächlich den Reisenden, welche die Flussdampfer benutzen, um dieselben an Bord und vice-versa zu bringen.

Die Boote bieten alle erforderlichen Bequemlichkeiten für Familien und führen die Nummern 279 und 250.—Die Tramitationen bei der Adana werden gratis besorgt.

Recomienda here services to the public and principally to the travellers who make use of the River-Steiners for go on board for and back-wards.

The boats offer the best comfort for families and are numbered 279 and 250.

The translations by the custom house will be effected gratis.

Hay depósito de sotanas y manteos para sacerdotes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENTION

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESMERO Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.—Encontrarán en esta casa también un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos.

Hay depósito de sotanas y manteos para sacerdotes a todo precio.

CHARGEURS REUNIS



Compagnie Française de Navigation à Vapeur

FLOTA DE LA COMPAÑIA

Rio Negro, Uruguay, Parana, Pampa, Dorn Pedro, Porteña, San Martin, Itagüa, Itapúa, Itapúa, Villa de Montevideo, Villa de Buenos Aires, Villa de San Nicolás, Villa de Rosario, Villa de Pernambuco, Villa de Bahía, Villa de Rio Janeiro, Villa de Santos.

Línea bimensual de vapores de primera clase entre MÁTRIC, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO JANEIRO, MONTEVIDEO y BUENOS AIRES

EL VAPOR PAQUETE FRANCÉS

PAMPA

Saldrá el 22 de Agosto para RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE TENERIFE y HAVRE

Tienen excellentes comodidades para pasajeros, garantizándose un trato esmerado y precios muy modestos.

La Compañía desea llamar especialmente la atención de las casas importadoras y exportadoras a las grandes ventas que ofrecen sus vapores, por la buena condición en que entregan sus cargas, así como por la regularidad de su servicio, que en adelante queda fijado en carrera bimensual por todo el año entre el Havre y el Río de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 85, Montevideo.—Piedras núm. 98, Buenos Aires.—Calle del Puerto 35, Rosario.—Calle del Puerto, San Nicolás. jn.27p.

NAVEACION ITALIANA A VAPOR



VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello

EN LIQUIDACION

El magnífico vapor de la Compañía SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para GENOVA y NAPOLI

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1a. clase \$ 144, 2a. clase \$ 115, 3a. clase \$ 43.
Se dan billetes de ida y vuelta de 1º y 2º con 20% de rebaja, y de ida y vuelta de 3º, clase \$ 66.

N. B.—Se dan órdenes de embarque personales de Italia y España para Montevideo de 3º clase, al precio de \$ 38.50 oro, devolviendo el importe depositado siempre que por una causa alguna no se efectúe el viaje. Una órden tiene lugar el 3 de cada mes.

Siembran cambiados pagables en oro su calidad que pase o crista d'Italia.

Por flete y pasaje dirigirse al único agente

P. ChristopherSEN.

Buenos Aires, Piedras 98—Montevideo, Zabala 85—Rosario, Puerto 35—S. Nicolás, Belgrano 22.

SASTRERIA DE DANIEL BASCUAS

158—CALLE SAN JOSE—160
MONTEVIDEO

Trabajo y precios sin competencia.—Rico surtidio de casimires. Alta novedad.

Consulate

Kaiserlich Deutsches Consulat

Auf diesem Consulat liegen Briefe für nachstehende Personen:

Rekommandierte Briefe:

Herman Boing A. Quistorf, L. Thomson.

Georg Meyer, Charle Knöfer, Otto Jordan, Albert Rosenthal, A. Stoffel, Otto Drenher, Friedrich Pfabe, Gustav Keck, Theodor Hey, August Fries, Otto Brockmann, Wilhelm Bang, Jorge Drummel, Jorge Peterzen, Oscar Kruhl, Friedrich Jänsch, Gustav Kaiser, E. v. Straubinger.

Schweizerisches Consulat

Auf diesem Consulat liegen Briefe an folgende Adressen:

Basí Gómez, Borchart Emilio, Flückiger Jean, Hagnmann, Hamenzuid Emile, Hämmerl Alphonse, Pron Emmanuel, Stachli Emilio, Staub Madalea, Tobler Jacob, Tinesis Pietro, Wallischager Emile, Züst Jean, E. N. B.

Schwermann Albert, Die Kanzlei ist offen alle Tage, ausgenommen Sonn- und Feiertage, von 12 a. 1.

Der Kanzler: Rosaly.

Belgische Konsulat

Auf diesem Konsulat liegen Briefe für nachstehende Personen:

Herr Lambert Jodot, 2 Briefe.

Id. Smiel, 1.

Id. Jan Van Steen, 2 Briefe.

Id. Narcisse Gervais, 1.

Id. Frond H. Fixen, 1.

Id. Francisco Terry, 1.

Id. Juan Baptista Verolot, 1.

Id. D. M. Oesterman, fils, 1.

Id. Guillaume Goodsticker, 2.

Id. Heinrich Lorbach, 1.

LA SILENCEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

Luis Hally

124—CALLE ITUZAINGO—124

MONTEVIDEO

CARP